

# Sitzung des Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungs- ausschusses (SGGA)



JC Halle, 13. Mai 2015



# Rückblick 2014

JC Halle, 13. Mai 2015

# Unsere Ziele – Jahresabschluss 2014

Indikatoren	Soll 2014	Soll 12/2014	Ist 12/2014	Δ% zum Soll
Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt (LLU) in T€	85.582	85.582	85.281	-0,4
Integrationsquote (in %)	24,0	24,0	28,0	16,7
Bestand an Langzeitleistungsbeziehern	18.450	18.450	18.099	-1,9
Index aus Prozessqualität	100	100	111,1	11,1

Eintritte	Ist Dezember 13	Soll Dezember 14	Ist Dezember 14	Δ% zum Soll
Gesamteintritte	8.539	7.927	8.527	7,6

# Budget 2014 - Finanzergebnisse

	2014	31.12.2014	
	Soll in €	Ausgaben=Ist in €	Auslastung in %
Eingliederungsbudget (EGT) <sup>3)</sup>	21.588.866 €	20.922.880 €	96,9%
Verwaltungskostenbudget (VKB) <sup>3)</sup>	32.714.136 €	32.613.116 €	99,7%
<b>Gesamtbudget (EGT+VKB)</b>	<b>54.303.002 €</b>	<b>53.535.996 €</b>	<b>98,6%</b>
Leistungen zum Lebensunterhalt (LLU) <sup>2)</sup>		85.280.894 €	
Leistungen für Unterkunft und Heizung (LUH) <sup>2)</sup>		72.897.459 €	
Leistungen für Bildung und Teilhabe (BuT) <sup>1)</sup>		142.442 €	

<sup>1)</sup> SAP ERP BUT 7-68101-04-0030 (Stand: 09.01.2015)

<sup>2)</sup> Controllingsystem Cockpit S2S (Stand: BM 12/2014, 1.LS)

<sup>3)</sup> SAP ERP-BI (Stand: 02.01.2015)



# Ergebnisse weiterer Fachbereiche 2014



# Geschäftsjahr 2015



JC Halle, 19.01.2015, CF

# Ziele 2015

Zielindikator	Planung 2014		Planung 2015		
	Ist 2013	Soll 2014	Zielwert 2014*	Angebot	Δ in %
IQ	24,5%	24,0%	28,0%	28,1%	0,2%
LZB	18.636	18.450	18.099	17.746	-2,0%
IQ Alleinerziehende	19,7%	19,7%	21,7%	21,8%	0,2%

	Planung 2015		Planung 2015		
	Ist 2014*	Soll 2015***	je IFK 2014	je IFK 2015**	Δ in %
Integrationen	7.063	6.805	47,1	44,8	-4,9%
Eintritte	8.527	7.128	56,8	46,9	-17,5%

\* 1. LS CB 12/2014 (Wert ggf. höher)

\*\* 2 IFK mehr, als VJ

\*\*\* Annahme: in 12/2015 Anzahl eLb 24.247



# Aktuelle Daten

## Daten des Jobcenters Halle (Saale) im Überblick

Berichtszeitraum Controllingbericht März 2015

<b>Indikatoren</b>	<b>Soll 2015</b>	<b>Soll März 15</b>	<b>Ist März 15</b>	<b>Δ% zum Soll</b>
Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt (LLU) in T€	82.552	20.372	21.456	5,3 
Integrationsquote (in %)	28,1	4,5	5,2	15,3 
Bestand an Langzeitleistungsbeziehern	17.737	17.847	17.721	-0,7 
Index aus Prozessqualität	100	100	111,1	11,1 

<b>Statistik</b>	<b>Ist April 14</b>	<b>Ist März 15</b>	<b>Ist April 15</b>	<b>Δ% zum VM</b>
Arbeitslose	11.202	11.018	10.992	-0,2
davon: Arbeitslose U25	843	746	732	-1,9 
Bedarfsgemeinschaften <sup>1)</sup>	20.452	19.874	19.785	-0,4
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte <sup>1)</sup>	25.734	25.097	24.918	-0,7 
nicht erwerbsf. Leistungsberechtigte <sup>1)</sup>	9.704	9.696	9.681	-0,2

# Geschäftspolitische Handlungsfelder SGB II 2015



	Ziele			Qualitätskennzahlen		Kommunale Ziele
	Ziel 1 Hilfebedürftigkeit	Ziel 2 Integration	Ziel 3 Langzeitbezug	Kunden- zufriedenheit	Prozess- qualität	
1 Jugendliche in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Langzeitbezieher aktivieren und Integrationschancen erhöhen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
3 Marktnähe leben, Arbeitgeber erschließen und Beschäftigungschancen für schwerbehinderte Menschen verbessern	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
4 Kunden ohne Abschluss zu Fachkräften ausbilden und in den Markt integrieren	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
5 Beschäftigungsmöglichkeiten für Alleinerziehende nutzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
6 Rechtmäßigkeit und Qualität der operativen Umsetzung sicherstellen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				

# Handlungsfeld 1

## Jugendliche in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren

1. Stabilisierung und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit der Bündnispartner im Arbeitsbündnis Jugend und Beruf im „Haus der Jugend“
2. Weiterführung des Projektes „Train4Job“ mit dem Ziel einer schnellen Integration von Jugendlichen in Ausbildung oder Arbeit sowie Stärkung der Eigeninitiative
3. Ausbau der Zusammenarbeit mit der AA Halle im Rahmen der eingekauften Dienstleistung „Ausbildungsvermittlung“
4. Umsetzung Beteiligung am ESF-Projekt „RÜMSA“ in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Halle (Saale)



## Handlungsfeld 2

### Langzeitbezieher aktivieren und Integrationschancen erhöhen

1. vertiefte Analyse der Kundengruppe hinsichtlich des notwendigen Förderbedarfs
2. Konzentration der Vermittlungsbemühungen auf marktnähere Profillagen unter Nutzung der zur Verfügung stehenden Arbeitsmarktinstrumente und Projekte (z.B. AzR+, BP 50+, Phönix, GAJL etc.)
3. Beteiligung am ESF-Bundesprogramm zur Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter nach dem SGB II 2015-2020
4. Weiterführung des Projektes „Jahresringe“ im Rahmen des Bundesprogrammes „Perspektive 50plus“ im letzten Förderjahr.



## Handlungsfeld 3

### Marktnähe leben, Arbeitgeber erschließen und Beschäftigungschancen für schwerbehinderte Menschen verbessern

1. Umstrukturierung des gemeinsamen AG-Service in „Mischteams“ aus beiden Rechtskreisen
2. Konzentration der AG-Ansprache auf Unternehmen mit weniger als 100 Mitarbeitern in Branchen mit Beschäftigungsaufbau (Lager/Logistik, Verkehr, Call-Center)
3. Ausbau der Arbeitsmarkt- und Qualifizierungsberatung von Unternehmen
4. Aktive Stellenakquise auf Basis der vorhandenen Bewerberbestände
5. Assistierte Vermittlung für Zielgruppen (z. B. Schwerbehinderte)

...



## Handlungsfeld 3

### Marktnähe leben, Arbeitgeber erschließen und Beschäftigungschancen für schwerbehinderte Menschen verbessern

6. Weitere Nutzung der fachlichen und personellen Ressourcen durch die Spezialisierung im Reha-Team
7. Identifizierung marktnäherer schwerbehinderter Kunden zur Übergabe an den gemeinsamen AG-S und gezielte AG-Ansprache zur Einstellung dieser Personengruppe
8. Verstärkte Einbeziehung dieser Personengruppe in das Team „ProJob“ zur Erhöhung des bewerberorientierten Integrationsansatzes
9. Beteiligung am regionalen Projekt „Intensivierte Eingliederung und Beratung von schwerbehinderten Menschen“ in enger Zusammenarbeit mit der AA Halle (Saale) („50 Mio.-Programm“)
10. Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Inklusion



## Handlungsfeld 4

### Kunden ohne Abschluss zu Fachkräften ausbilden und integrieren

1. Verstetigung der Beratungskonzeption SGB II zur qualitativen Verbesserung der Beratungsarbeit.
2. Nutzung der Investitionen aus dem Alt- und Neugeschäft durch ein zielgerichtetes Absolventenmanagement, insbesondere aus abschlussorientierten FbW.
3. Weiterführung der Qualifizierungsoffensive durch Eintritte in FbW



## Handlungsfeld 5

### Beschäftigungsmöglichkeiten für Alleinerziehende nutzen

1. Gezielte AG-Ansprache durch den gemeinsamen AG-S und das Projekt „Jobpoint“
2. Konzentrierte Betreuung und Sicherung einer engmaschigen Beratung durch das Team „ANA“
3. Intensivierung der Netzwerkarbeit unter enger Einbeziehung der BCA zur Erschließung weiterer Beschäftigungsmöglichkeiten für AE
4. Bündelung der vielfältigen Einzelaktivitäten durch Initiierung einer „Alleinerziehendenkonferenz“ unter Einbeziehung von Netzwerkpartnern und Arbeitgebern



## Handlungsfeld 6

### Rechtmäßigkeit und Qualität der operativen Umsetzung sicherstellen

1. Einkauf der Internen Beratung zur Weiterentwicklung des Internen Kontrollsystems zum Reifegrad 5
2. Weiterentwicklung des Risikotools der gE unter Einbeziehung der Handlungsbedarfe aus dem Kontext Compliance
3. Aufsetzen eines bedarfsorientierten Qualifizierungskonzepts auf der Basis der Ergebnisse des dafür in 2014 gegründeten Leistungszirkels



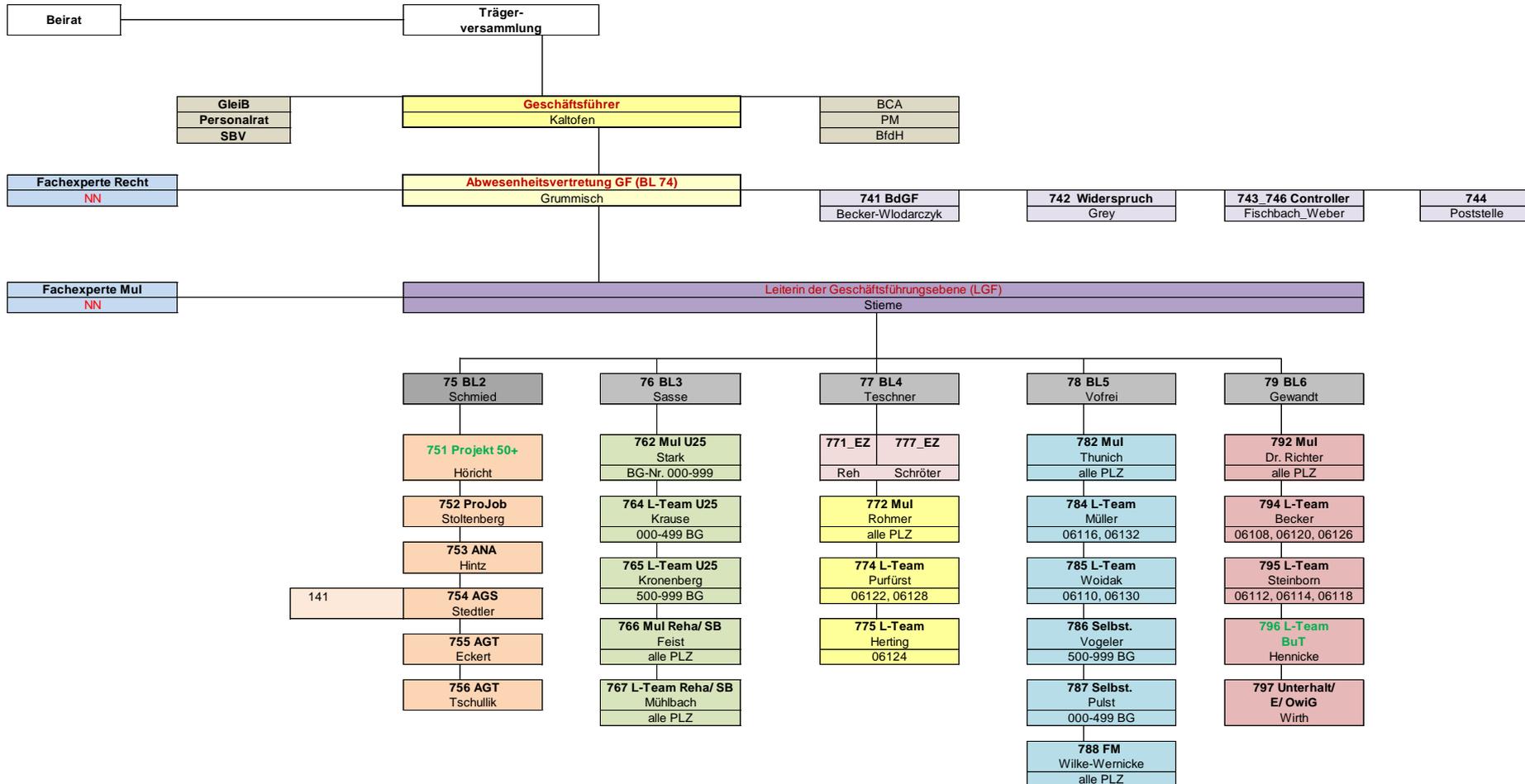
## Handlungsfeld 7

### Überregionale Beschäftigungsmöglichkeiten gezielt zur Überwindung der Hilfebedürftigkeit nutzen

1. Tiefenanalyse des Bewerberpotenzials, Überprüfung des Profilings und der Integrationsstrategien.
2. Gezielte Integrationsbemühungen in enger Zusammenarbeit mit dem gemeinsamen AG-S für marktnahe Kunden
3. Zeitnaher Instrumenteneinsatz für Kunden mit Förderbedarfen, insbes. Qualifizierung, EGZ und MAbE
4. Überprüfung der alleinstehenden Kunden mit Profillage „I“ auf Möglichkeiten der Beendigung der Hilfebedürftigkeit



# Organisations- und Geschäftsverteilungsplan (OGP) gültig ab 01.02.2015





Weiterbildung

Fortbildung

Perspektiven

Schulungen

Beratung

Kurse

Zukunft